

Communications

Facharztprüfung

Facharztprüfung zur Erlangung des Facharztstitels Rheumatologie – mündliche Prüfung

Ort: Rheumaklinik, Universitätsspital Zürich

Datum: Donnerstag, 20. August 2009

Anmeldefrist: 30. Juni 2009

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite der FMH unter www.fmh.ch/awf → Weiterbildung → Facharztprüfungen.

SAMW

Wechsel im Präsidium der Zentralen Ethikkommission

Der Senat der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) hat an seiner Sitzung vom 27. November 2008 Prof. Christian Kind aus St. Gallen zum neuen Präsidenten der Zentralen Ethikkommission (ZEK) der SAMW gewählt. Prof. Christian Kind löst Prof. Claude Regamey aus Freiburg i. Ü. ab, der das Präsidium seit Januar 2006 innehatte. Prof. Christian Kind ist Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin FMH. Er ist Chefarzt Pädiatrie am Ostschweizer Kinderspital St. Gallen. Christian Kind war seit 2000 Mitglied der ZEK und hat unter anderem die Subkommission betreut, die die medizinisch-ethischen Richtlinien zur medizinischen Behandlung und Betreuung von Menschen mit Behinderung ausgearbeitet hat. Im Jahr 2007 wurde Christian Kind vom Senat zum Einzelmitglied gewählt. Seit Juni 2008 ist er Mitglied des Vorstands. Christian Kind verfügt über eine breite Erfahrung als Kliniker mit einem wissenschaftlichen Schwerpunkt im Bereich der Epidemiologie vertikal übertragener Infektionen. Er zeichnet sich aus durch ein ausgeprägtes Interesse an medizinisch-ethischen Fragen. Sein Interesse gilt namentlich der ethischen Diskussion von Grenzsituationen des menschlichen Lebens.

Examen de spécialiste

Examen de spécialiste en vue de l'obtention du titre de spécialiste en rhumatologie – examen oral

Lieu: Rheumaklinik, Universitätsspital Zürich

Date: jeudi 20 août 2009

Délai d'inscription: le 30 juin 2009

Vous trouverez de plus amples informations sur le site Web de la FMH www.fmh.ch/awf → Formation postgraduée → Examens de spécialiste.

ASSM

Nouveau président de la Commission Centrale d'Éthique

Lors de sa séance du 27 novembre 2008, le Sénat de l'Académie Suisse des Sciences Médicales (ASSM) a élu le Professeur Christian Kind de St-Gall nouveau président de la Commission Centrale d'Éthique (CCE) de l'ASSM. Le Professeur Christian Kind succède au Professeur Claude Regamey de Fribourg, président de la CCE depuis janvier 2006.

Christian Kind est médecin spécialiste en pédiatrie FMH. Il est médecin-chef du service de pédiatrie à l'Hôpital des enfants de St-Gall. Christian Kind était membre de la CCE depuis 2000 et a, entre autre, présidé la sous-commission responsable de l'élaboration des directives médico-éthiques concernant le traitement médical et la prise en charge de personnes en situation de handicap. En 2007, il a été élu membre individuel de l'Académie. Depuis juin 2008 il est, par ailleurs, membre du comité de direction.

Christian Kind dispose d'une riche expérience clinique, principalement axée sur le domaine de l'épidémiologie des infections transmises verticalement. Il se distingue par un intérêt prononcé pour les questions médico-éthiques, notamment pour les discussions éthiques concernant les situations à la limite de la vie humaine.

Swissmedic

Rolf Streuli wird Leiter der Task-Force zum Abbau der verzögerten Gesuche

Prof. Dr. med. Rolf Streuli wird ab 1. Februar 2009 die Leitung der Task-Force zum Abbau der verzögerten Gesuche bei Swissmedic übernehmen. Rolf Streuli ist Facharzt für Innere Medizin und wird noch bis Januar 2009 als Ärztlicher Direktor der Spitäler Region Oberaargau (SRO) tätig sein.

Swissmedic-Direktor Jürg Schnetzer: «Ich bin froh, einen renommierten und erfahrenen Mediziner mit internationaler Reputation gefunden zu haben. Sein Fachgebiet Innere Medizin prädestiniert ihn ausserordentlich für die Übernahme der Task-Force. Professor Streuli hat seine Führungsqualitäten sowohl in der Klinik als auch bei mehreren internationalen Einsätzen unter Beweis gestellt.»

Der Auftrag der Task-Force ist die Abarbeitung der zum Stichtag 1. Juli 2008 verzögerten Gesuche bis Ende 2010. In einer ersten Phase der Arbeiten wurden diese Gesuche durch ein Kernteam analysiert. Die Ergebnisse dieser Analyse liegen nun vor.

Demnach liegt die Gesamtzahl der verzögerten Gesuche bei ca. 2500. Diese teilen sich auf in verschiedene Gesuchstypen: Im Zentrum stehen Gesuche um Erstzulassung für innovative Arzneimittel (160) und für nichtinnovative Arzneimittel (z.B. Generika; 330). Zudem werden von der Task-Force auch Gesuche zu genehmigungspflichtigen Änderungen, Periodic Safety Update Reports (Berichte zur periodischen Überprüfung der Sicherheit eines Arzneimittels), Gesuche auf Erteilung einer Erstzulassung Swissmedic (Übergangsregelung Heilmittelgesetz) sowie weitere Gesuche bearbeitet.

Swissmedic plant, für die Arbeiten der Task-Force bis zu 25 zusätzliche Mitarbeitende einzustellen. Davon werden ab Februar nächsten Jahres 12 Personen (einschliesslich des Leiters) einsatzbereit sein und die Bearbeitung dieser Gesuche vorantreiben. Die Rekrutierung weiterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter läuft. Schwierig gestaltet sich vor allem die Einstellung von erfahrenen Mediziner, die klinische Dossiers begutachten sollen.

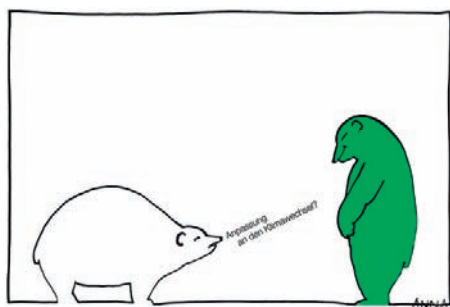
Für Swissmedic haben die Arbeiten der Task-Force höchste Priorität. Durch die Übernahme der verzögerten Gesuche in die Task-Force soll der Bereich Zulassung, der die übrigen laufenden und alle neu eingehenden Gesuche bearbeitet, entlastet werden, damit dort ebenfalls im Zeitraum bis Ende 2010 die Bearbeitungsfristen verlässlich eingehalten werden können.

Kunst

Auszeichnung für «Anna»

Anna Regula Hartmann, die unter dem Kürzel «Anna» seit über 10 Jahren wöchentlich eine Karikatur in der Schweizerischen Ärztezeitung veröffentlicht, wurde im November in Pforzheim/D mit dem Sonderpreis «Künstlerischer Strich» des Wettbewerbs «Deutscher Preis für die politische Karikatur 2008» ausgezeichnet. Die prämierte Zeichnung «Anpassung an den Klimawechsel?» (Bild) erschien in der SÄZ Nr. 20/2007. Die Auszeichnung ist mit 1500 Euro dotiert.

«Der Preis freut mich, weil er ästhetische Qualitäten der Karikatur bewertet, so wie das in der Literatur schon lange üblich ist – mit genauem Betrachten der Wortwahl, nicht nur des Inhalts», so kommentierte die Künstlerin. Die besondere Zeichentechnik zwingt ANNA zu einer zeichnerischen Reduktion, die «leicht» daher kommt und doch so hart elaboriert ist: «Ich korrigiere meine Linie oft bis zu 60-mal und bin froh, wenn sich der Aufwand lohnt, indem er bemerkt wird.» Die Zeichnungen sind unverkennbar von einer persönlichen Handschrift und erreichen eine grafische Schönheit, die Karikatur zur Kunst werden lässt, schreibt die Akademie für Kommunikation, die den Preis seit 1995 verleiht.



Copyright © 2007 by ANNA Anna Regula Hartmann

EQUAM Stiftung

Simonetta Sommaruga neue Präsidentin

Simonetta Sommaruga, Ständerätin des Kantons Bern und Präsidentin der Stiftung für Konsumentenschutz, übernimmt neu das Präsidium der EQUAM Stiftung. Sie löst damit Dr. Felix Roth ab, der weiterhin die Geschäftsführung innehat.

Die EQUAM Stiftung ist eine unabhängige Plattform für die Erarbeitung, Pilotierung und Durchführung der im KVG geforderten Qualitätssicherung und geht seit bald 10 Jahren einen konsequenten Weg in der Etablierung einer transparenten und fundierten Qualitätssicherung in der ambulanten ärztlichen Versorgung. Die Non-Profit-Organisation ist breit abgestützt, vereinigt sie doch in ihrem Stiftungsrat alle Akteure der Gesundheitspolitik. Als Beweis gelebter Qualitätssicherung erteilt die Stiftung den Arztpraxen das vom Bund akkreditierte EQUAM-Zertifikat, das nicht primär auf das Praxismanagement abzielt, sondern vorwiegend auf die unter anderem von der OECD geforderte ärztliche Leistungserbringung, deren Ergebnisse und die Patientensicherheit.

Prix Neode

«Les dispositifs utilisés en chirurgie»

Ce prix s'inscrit au service des sciences de la vie et vise à créer des dispositifs médicaux. Il est offert sous la forme de coaching ou de consultation pour une valeur de 50000 francs dans le but d'aider le créateur à industrialiser son produit, écrire le business plan ou rechercher des fonds ainsi qu'à mettre en place son entreprise. Un prix pour la valorisation de votre brevet Medtech!

Délai d'inscription: 28 février 2009

Informations: le site Internet www.neode.ch fournit tous les détails du Prix Neode (règlement, formulaire d'inscription, calendrier, etc.)

Contact: Neode SA, rue Jaquet-Droz 1, 2000 Neuchâtel, tél. 032 720 52 60, e-mail: info@neode.ch

Schweizerische Gesellschaft für Pneumologie

Forschungsbeitrag 2009

Die Lungenliga Schweiz stellt der Schweizerischen Gesellschaft für Pneumologie für das Jahr 2009 ein Budget von 80000 Franken zur Unterstützung pneumologischer Forschungsprojekte zur Verfügung. Dabei werden folgende Einzel- oder Teilprojekte berücksichtigt:

- klinische und experimentelle Projekte, die in pneumologischen Institutionen der Schweiz durchgeführt werden;
- interdisziplinäre Projekte von in der Schweiz arbeitenden Pneumologen oder pädiatrischen Pneumologen mit Grundlagenwissenschaftlern, Klinikern anderer Disziplinen, Epidemiologen, Sozial- und Präventivmedizinern usw.;
- klinische und epidemiologische Studien freipraktizierender Pneumologen.

Anforderungen

- Das Gesuch muss in englischer Sprache abgefasst sein und Folgendes beinhalten: eine einseitige synthetische Zusammenfassung, eine Beschreibung des Projektes mit Arbeitshypothese, spezifische Ziele, Untersuchungsplan (zusammen max. 5 Seiten).
- Dem Gesuch muss ein Curriculum Vitae des Hauptforschenden beiliegen.
- Der finanzielle Teil muss eine Beschreibung der Bedürfnisse, Details betreffend bereits erhaltene finanzielle Mittel sowie allfällige andere hängige Subventionsgesuche enthalten.
- Wenn der Hauptforschende zwei aufeinanderfolgende Jahre eine Unterstützung erhalten hat, tritt eine Karenzfrist von einem Jahr in Kraft.
- Ist der Hauptantragsteller nicht selbst Pneumologe, so muss mindestens einer der anderen Antragsteller den Titel Pneumologie FMH besitzen.

Anmeldeformulare können beim Zentralsekretariat der SGP, Südbahnhofstrasse 14c, Postfach, 3000 Bern 14 (Tel. 031 378 20 30, Fax 031 378 20 31, E-Mail: e.frey@lung.ch) bezogen werden, wo die Gesuche bis zum **1. Februar 2009** (Datum des Poststempels) einzureichen sind.

Die Gesuche werden vom Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Pneumologie beurteilt. Die Vergabe erfolgt Anfang 2. Quartal für das Jahr 2009.

Société Suisse de Pneumologie

Fonds de recherche 2009

La Ligue pulmonaire suisse met à disposition de la Société Suisse de Pneumologie un budget de 80 000 francs pour l'année 2009, afin de subventionner des projets de recherche en pneumologie. Les projets individuels ou partiels suivants sont pris en considération:

- projets cliniques et expérimentaux réalisés dans des institutions suisses de pneumologie;
- projets interdisciplinaires réalisés par des pneumologues ou des pneumologues pédiatres travaillant en Suisse, collaborant avec des spécialistes en recherche fondamentale, des cliniciens d'autres disciplines, épidémiologistes, spécialistes en médecine sociale et préventive, etc.;
- études cliniques et épidémiologiques de praticiens en pneumologie.

Exigences

- La demande doit être rédigée en anglais et comporter: un résumé synthétique d'une page, un descriptif du projet incluant hypothèse de travail, buts spécifiques, plan d'investigation, sur 5 pages maximum.
- La demande doit être accompagnée d'un curriculum vitae de l'investigateur principal.
- La partie financière comportera un descriptif des besoins, le détail des fonds déjà obtenus ainsi que les autres demandes de subside en cours.
- Le délai de carence est d'une année si l'investigateur principal a reçu un soutien consécutif de 2 ans.
- Si le requérant principal n'est pas pneumologue, au moins un des co-requérants doit être pneumologue FMH.

Le Secrétariat central de la SSP, Südbahnhofstrasse 14c, Case postale, 3000 Berne 14 (tél. 031 378 20 30, fax 031 378 20 31, e-mail: e.frey@lung.ch) délivre les formules d'inscription qui doivent lui être retournées jusqu'au **1^{er} février 2009** (cachet de la poste).

Les projets soumis seront jugés par le Comité de la Société Suisse de Pneumologie. Les subsides seront accordés à partir du deuxième trimestre de l'année 2009.

Schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie SGPP

Société Suisse de Psychiatrie et Psychothérapie (SSPP)

Vorstand (für drei Jahre) /
Comité (pour trois ans)

Präsident/Président:
Dr. med. Hans Kurt

Vizepräsident (Bereiche Fachliches, Finanzen und Institutionelle) / Vice-président (secteurs discipline, finances et organes institutionnels):
Dr. med. Daniel Bielinski

Vizepräsident (standespolitischer Bereich, die Niedergelassenen und das Ressort Versicherungen) / Vice-président du secteur politique professionnelle, des médecins installés et du ressort assurances:
Dr. med. Pierre Vallon

Ressort Qualität / Ressort qualité:
Dr. med. Yvette Attinger

Ressort Tarife / Ressort tarifs:
Dr. med. Giampiero Enderli

Fortbildung und UEMS / Formation continue et UEMS:
Dr. med. Astrid Kubli

Ressort Weiter- und Fortbildung / Ressort formation post-graduée et continue:
Dr. med. Marco Merlo

Universitäten, Forschung / Universités et recherches:
Prof. Dr. med. Werner Strik

Ressort Öffentlichkeitsarbeit / Ressort travaux et relations publiques:
Dr. med. Gerhard Ebner

For Women In Science

Neues Förderprogramm für Nachwuchsforschungsforscherinnen in der Schweiz

L'Oréal Schweiz lanciert ein Förderprogramm in Kooperation mit der Schweizerischen UNESCO-Kommission und den Akademien der Wissenschaften Schweiz. Mit der zweijährlichen Vergabe eines Stipendiums à 160 000 Franken ermutigt das Programm Frauen, eine Karriere im Forschungsbereich fortzusetzen, und fördert die Exzellenz.

Ziel des neuen Programms ist es, die Exzellenz der Forschung in der Schweiz zu fördern, indem herausragenden Nachwuchsforscherinnen die Fortsetzung einer begonnenen Karriere ermöglicht wird. Unterstützt werden hochtalentierte und engagierte Nachwuchswissenschaftlerinnen, deren Post-Doc-Projekt vor der Finalisierung steht, bzw. zur Überbrückung bis zum Antritt einer Oberassistentin oder einer Professur.

Alle zwei Jahre werden eine bis vier Postdoktorandinnen für die Dauer von 6 bis 24 Monaten ab Vergabe gefördert. Die Unterstützung beträgt zwischen 40 000 Franken (Laufzeit von 6 Monaten) und 160 000 Franken (Laufzeit von 24 Monaten) und dient der Abdeckung des Lebensunterhalts. Das Stipendium kann verwendet werden zur Fortsetzung und/oder Beendigung eines Post-Doc-Projektes sowie zur Überbrückung bis zum Antritt einer Oberassistentin oder einer Professur.

Die Ausschreibung richtet sich an hervorragende angehende Wissenschaftlerinnen in Fächern der Medizin, der Biologie, der Chemie oder der Ingenieurwissenschaften im biomedizinischen Bereich, die aus materiellen Gründen ihren Berufsweg als Wissenschaftlerin gefährdet sehen. Das Programm fördert Wissenschaftlerinnen aller Nationalitäten, die in Schweizer Universitäten und Forschungsinstituten als Postdoktorandinnen forschen. Voraussetzungen sind ein abgeschlossenes Doktoratsstudium in der Medizin, der Biologie, der Chemie oder der Ingenieurwissenschaften im biomedizinischen Bereich sowie ein Arbeitsplatz in der Schweiz.

Die Postdoktorandinnen können sich **bis 2. März 2009** für das Stipendium bewerben. Informationen unter www.unesco.ch, www.loreal.ch und www.akademien-schweiz.ch. Bewerbungsbogen und Statuten unter www.akademien-schweiz.ch.

For Women In Science

Nouveau programme de bourses pour la relève scientifique féminine en recherche fondamentale en Suisse

L'Oréal Suisse a lancé un programme de bourses en coopération avec la Commission suisse pour l'UNESCO et les Académies suisses des sciences. Avec l'attribution d'une bourse à hauteur de 160 000 francs tous les deux ans, ce programme vise à encourager davantage de femmes dans l'accomplissement d'une carrière dans le domaine de la recherche scientifique et à promouvoir l'excellence.

Le but du nouveau programme est d'encourager l'excellence en matière de recherche en Suisse en permettant à de jeunes chercheuses prometteuses la poursuite d'une carrière entamée. Cet encouragement s'adresse à des chercheuses talentueuses et engagées se trouvant au terme de leur post-doctorat ou dans une période intérimaire avant l'attribution d'un poste de maître-assistante ou de professorat. Tous les deux ans, une à quatre post-doctorantes sont soutenues pour une durée de 6 à 24 mois. Le soutien varie entre 40 000 francs (durée de 6 mois) et 160 000 francs (durée de 24 mois) et sert à couvrir les frais d'entretien de la chercheuse. La bourse a été tout particulièrement conçue pour les cas suivants: lorsqu'il s'agit de poursuivre ou d'achever un projet de post-doctorat et lorsqu'il s'agit de franchir une période intérimaire, avant l'attribution d'un poste de maître-assistante ou d'un professorat. Le programme de bourses s'adresse à une relève scientifique féminine de talent active dans le domaine de la médecine, de la biologie, de la chimie ou de l'ingénierie dans le domaine biomédical, qui voit sa carrière mise en danger pour des raisons matérielles. Le programme soutient des chercheuses post-doc de toutes nationalités dont les projets de recherche, actuels et futurs, s'inscrivent dans le cadre d'une institution de recherche en Suisse. Les conditions requises pour faire acte de candidature sont un doctorat confirmé dans le domaine de la médecine, de la biologie, de la chimie ou de l'ingénierie dans le domaine biomédical et un poste de travail en Suisse.

Les post-doctorantes sont invitées à poser leur candidature jusqu'au **2 mars 2009**. Informations sous www.unesco.ch, www.loreal.ch et www.academies-suisse.ch, formulaire de candidature et statuts sous www.academies-suisse.ch.

fmCh

Die fmCh geht in die gesundheits- und standespolitische Offensive

Der nationale Dachverband der chirurgisch und invasiv tätigen Fachgesellschaften fmCh hat an seiner Plenarversammlung vom 29. November 2008 in Biel seine strategischen Grundsätze und ein Mission-Statement verabschiedet. Auf dieser Grundlage will er die gesundheitspolitische Diskussion in der nahen Zukunft noch stärker mitbestimmen.

«Die fmCh vertritt die Grundwerte des Arztberufes und die politischen Interessen der chirurgisch und invasiv tätigen Ärzte. Motiv und Ziel ihres politischen Handelns ist es, eine qualitativ und technisch hochstehende medizinische Versorgung der Bevölkerung zu garantieren.» Mit ihrem Mission-Statement wendet sich die fmCh insbesondere gegen einen reinen Kostenwettbewerb im Spitalbereich, der mit der Einführung der Fallpauschalen (Diagnosis-Related Groups, DRG) einzutreten droht. Die diagnosebezogenen Fallgruppen fassen Fälle mit ähnlichen Diagnosen, Therapien und Kosten in Gruppen zusammen. Ins Visier nimmt sie damit auch jede Verletzung der Versorgungsgerechtigkeit (z. B. Rationierung) oder Einschränkung der Patientenautonomie. Und sie vertritt die Überzeugung, dass es nicht Krankenkassen oder Behörden, sondern die Ärzte sein müssen, die die Qualitätsstandards definieren.

Die fmCh-Delegierten beschlossen an der Plenarversammlung zudem, im Juni 2009 in Zürich ihr erstes Forum unter dem Titel «Gesunde Gesundheitspolitik» durchzuführen. Damit soll eine jährliche Plattform für die chirurgisch und invasiv tätigen Ärzte eingerichtet werden, um inskünftig den gesundheitspolitischen Prozess proaktiv zu gestalten. Gleichzeitig will die fmCh damit für ein weiteres Publikum sichtbar werden und ihren Anspruch bekräftigen, die eigenen Standpunkte in der gesundheitspolitischen Umbruchlandschaft nachdrücklich und glaubwürdig zu vertreten.

fmCh

La fmCh passe à l'offensive sur le front de la politique corporative et de la santé

La fmCh, l'organisation faitière nationale des sociétés de médecins à activité chirurgicale et invasive, a entériné ses principes stratégiques ainsi qu'un énoncé de mission lors de son assemblée plénière du 29 novembre 2008 à Bienne. Sur cette base, l'organisation entend intensifier prochainement sa participation au débat sur la politique de la santé.

«La fmCh défend les valeurs fondamentales de la profession médicale et les intérêts des médecins à activité chirurgicale et invasive. Le motif et le but de son action politique sont de garantir des soins médicaux d'un haut niveau qualitatif et technique en faveur de la population.» A travers son énoncé de mission, la fmCh se dresse notamment contre la concurrence basée exclusivement sur les coûts que l'introduction des forfaits par cas (Diagnosis-Related Groups, DRG) menace d'imposer dans le secteur hospitalier. Ces groupes de cas définis en fonction du diagnostic rassemblent les cas dont les diagnostics, les thérapies et les coûts sont similaires. La fmCh prend aussi pour cible toutes les atteintes à l'équité de l'accès aux soins (p.ex. le rationnement) ou les restrictions de l'autonomie des patients. Et elle professe qu'il n'appartient pas aux caisses-maladie ou aux autorités, mais bien aux médecins, de définir les normes de qualité applicables.

Les délégués de la fmCh réunis en assemblée plénière ont également décidé de tenir leur premier forum consacré à «une saine politique de la santé» en juin 2009 à Zurich. Il s'agit ici d'instaurer une plateforme annuelle pour les médecins à activité chirurgicale et invasive qui permettra, à l'avenir, de participer de manière proactive au processus de la politique de la santé. Parallèlement, la fmCh souhaite élargir son public et confirmer son ambition de défendre ses propres points de vue avec fermeté et crédibilité dans le contexte d'une politique de la santé en mutation.